

HEUMANN

Gesundheitstipps

Ein Patientenratgeber zum
Thema:

Gicht

Mit Gesundheitslexikon!



Gicht – eine sich ausbreitende Krankheit des Wohlstands



Gicht – eine sich ausbreitende Krankheit des Wohlstands

Die Gicht, das wussten schon die alten Griechen und Römer, hängt mit übermäßigem Essen und Trinken zusammen. Früher plagte die Gicht hauptsächlich die Reichen und den Adel. Mit wachsendem und breiter verteiltem Wohlstand wurde die Gicht bei uns zu einer typischen Zivilisations- und Volkskrankheit. Zwei von hundert Erwachsenen haben (oft unerkannt) Gicht. Und: Die Frühzeichen der Gicht treten heute immer öfter nicht erst im fortgeschrittenen Alter auf, sondern bereits in jüngeren Jahren. Es ist deshalb für jeden wichtig, über sie Bescheid zu wissen, auch wenn die Krankheit noch nicht aufgetreten ist. Nur wenn Sie über diese zunehmende, unangenehme Volkskrankheit informiert sind, können Sie sich vor ihr schützen. Denn – wer will nicht auch im Alter gesund und fit sein?

Heftige Gelenkschmerzen, bevorzugt im Grundgelenk des großen Zehs – meist nachts – im Anschluss an eine üppige Mahlzeit, sind typisch für die akute Gicht, also den Gichtanfall. Die Haut über dem betroffenen Gelenk ist gerötet und geschwollen, heiß und druckempfindlich.

Daneben gibt es noch die chronische, sich langsam entwickelnde Verlaufsform der Gicht. Sie ist weniger auffällig und deshalb um so gefährlicher. Kennzeichnend für sie sind dauerhafte Gelenkversteifungen und rundliche Verdickungen an der Ohrmuschel, die sogenannten „Gichtperlen“.

Erhöhte Harnsäure – schlimme Folgen

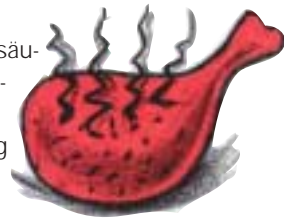
Wie entsteht überhaupt Gicht?

Da spielt in erster Linie Vererbung eine Rolle. Doch müssen äußere Einflüsse wie vor allem übermäßige und falsche Ernährung oder Bewegungsmangel hinzukommen. Außerdem tritt Gicht manchmal als Nebeneffekt anderer Krankheiten auf, etwa bestimmter Blutzellenerkrankungen. So oder so hat Gicht immer mit zu hoher Harnsäure im Blut und Körpergewebe zu tun. In der Fachsprache heißt das „Hyperurikämie“ (hyper – zuviel, uri – Harn, ämie – im Blut).

Harnsäure ist ein natürliches Abbauprodukt im Stoffwechsel der Körperzellen und kommt bei jedem vor. Lebensnotwendige Zellbausteine, die so genannten Purine, werden im Körper produziert und später wieder abgebaut. Bei diesem Abbau entsteht eben die Harnsäure. Sie gelangt ins Blut und wird mit dem Harn ausgeschieden. Das alles sind ganz normale Körpervorgänge bei jedem Menschen.

Kritisch wird es jedoch, wenn die Harnsäure im Blut dauerhaft zu hoch ist – zum Beispiel, weil infolge Vererbung vom Körper zu viel Harnsäure produziert oder zu wenig ausgeschieden wird und weil zusätzlich übermäßig gegessen und getrunken wird.

Dann kristallisiert die Harnsäure nämlich aus und lagert sich ab, etwa in den Hand- und Fußgelenken, in der Niere (Harnsteinbildung!) oder – bei chronischer Gicht – in den Ohrmuscheln. Die Gelenke beginnen zu schmerzen, im Endeffekt zu versteifen, und eine geschädigte Niere fördert Bluthochdruck. Außerdem tritt die Gicht oft mit anderen Krankheiten auf, die den Körperstoffwechsel durcheinander bringen: Blutfette und Blutzucker steigen an, eine Fettleber kann entstehen, die Blutgefäße können „verkalken“ (Arteriosklerose). Die Gicht ist also durchaus nicht



nur eine Gelenkentzündung, sondern eine oft mit anderen Stoffwechselkrankheiten verbundene, den gesamten Körper beeinträchtigende Allgemeinerkrankung.

Aber: Nicht jeder Gelenkschmerz hat etwas mit Gicht zu tun, auch dann nicht, wenn erhöhte Harnsäurewerte nachgewiesen werden.

Erprobt gegen Gicht: Diät und Arzneimittel

Wie kann man dieser Erkrankung vorbeugen und was kann man tun, wenn erhöhte Harnsäurewerte gefunden wurden? Schon der antike Arzt Hippokrates empfahl den Griechen zur Behandlung der Gicht die Mäßigung der Lebensführung – ein Vorschlag, der bis heute Gültigkeit hat.

Wenn aber, trotz Diät und gesunder Ernährung, erhöhte Harnsäure oder Gicht bestehen, wird der Arzt eine gezielte Therapie vorschlagen. Nachdem im 18. und 19. Jahrhundert Einzelheiten über die Harnsäure und ihre Bedeutung für die Gicht bekannt wurden, konnte man die Krankheit immer gezielter angehen.

So empfahl man neben der Kur- und Bäderbehandlung speziell den Verzicht auf purinhaltige Nahrungsmittel – Harnsäure entsteht ja aus Purinen. Schließlich kamen vor wenigen Jahrzehnten noch Arzneimittel hinzu, die entweder die Purin- und Harnsäurebildung im Körper hemmen oder zur vermehrten Harnsäureausscheidung führen. Beide Mechanismen normalisieren den Harnsäurewert des Blutes.



Sollte eine Behandlung der Hyperurikämie und der Gicht mit diesen Arzneimitteln notwendig sein, gehört sie auf jeden Fall in die Hände des Arztes. In Zusammenarbeit mit ihm kann der Patient dann eine Menge selbst dazu beitragen, dass die Gicht nicht weiter fortschreitet. Vorrangige Bedeutung haben der Verzicht auf bestimmte Lebensmittel und insgesamt eine ausgewogene, wohlüberlegte, fettverminderte Ernährung. Eine Gewichtsabnahme ist bei vielen Patienten durch diätetische Ernährungsformen sinnvoll. Doch keine Sorge: Absolut verboten sind nur wenige Nahrungsmittel.

Einige generelle Ratschläge bei hohen Harnsäurewerten und Gicht:

- Steigern Sie die Flüssigkeitszufuhr auf mindestens 2 bis 3 Liter am Tag – das spült die Nieren gut durch und beugt Harnsteinbildung vor!
- Trinken Sie möglichst wenig Alkohol! Denn Alkohol vermindert die Harnsäureausscheidung über die Niere, ist kalorienreich und belastet den sowieso gestressten Stoffwechsel noch mehr. Außerdem enthält besonders Bier viele Purine.
- Essen Sie möglichst wenig Fleisch oder Fisch – nicht mehr als 100 Gramm pro Tag. Sinnvoll sind zwei fleisch- und fischfreie Tage in der Woche. Schränken Sie auch den Wurstverzehr ein!
- Gedünstetes oder gekochtes Fleisch ist für Sie noch am günstigsten, wegen der entstehenden Kruste ist gebratenes Fleisch nicht zu empfehlen. Verwenden Sie zum Würzen Küchenkräuter, nicht Bouillonwürfel!
- Vermeiden Sie üppige Festmahlzeiten – und wenn es mal passiert: Versuchen Sie nicht, es durch anschließendes langes Fasten wieder „wettzumachen“! Denn beim Hungern bildet der Körper Säuren, die die Harnsäureausscheidung hemmen.

Einige Ratschläge zur Ernährung bei hohen Harnsäurewerten und Gicht:



Die Erkrankung wird verschlimmert durch:

Bries, Sardellen, Ölsardinen, Leber, Niere, Hirn, Fleischextrakt, Nüsse, Körner.

Weniger essen sollten Sie:

Rindfleisch, Kalbszunge, Leberwurst, Schweinefleisch, Schafffleisch, Kalbfleisch, Kaninchen, Wildbret, Karpfen, Kabeljau, Barsch, Heilbutt, Hecht, Schalentiere, Ente, Gans, Rebhuhn, Fasan, Taube, Wachtel, Truthahn, Hühnersuppe, Fleischsuppe, Linsen.



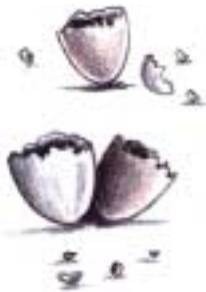
Beschränkt erlaubt sind:

Schinken, Hammelfleisch, Hähnchen, Hase, Krebs, Aal, Hering, Austern, Salm, Pilze, Erbsen, weiße Bohnen, Spinat, Artischocken, Blumenkohl, Spargel, Bouillon, Grahambrot, Roggenbrot, Weizenbrot.



Empfehlenswert sind:

Mineralwasser, Kakao, Kaffee, Tee, Fruchtsäfte, Butter, alle Käsearten, Eier, Fette, Milch, Buttermilch, Brot und Brotwaren (Ausnahme: Vollkornbrot), Zwieback, Stärkemehl, Teigwaren, Früchte aller Art, Reis. An Gemüse: Kohl, Rüben, Sellerie, Gurken, Kartoffeln, Kürbis, Sauerkraut, Tomaten, grüner Salat, Zwiebeln, Schwarzwurzeln.



Empfehlungen bei akutem Gichtanfall:

- Stellen Sie die Nahrungsaufnahme für 1 bis 2 Tage ganz ein! Nehmen Sie lediglich sehr viel Flüssigkeit (2 bis 3 Liter pro Tag) in Form von Obstsäften zu sich!
- Danach mit einer Diät aus Brot (ohne Rinde und kein Vollkornbrot) beginnen; gut verträglich sind auch Milch und Milchprodukte, Obst und Gemüse (außer Linsen); verzichten Sie auf Fleisch und Fisch!

Neben einer gesunden Lebensführung können, wie erwähnt, bei Gicht auch Arzneimittel angebracht sein. Dazu zählen einmal beim akuten Gichtanfall vor allem schmerz- und entzündungshemmende Arzneimittel. Die „eigentlichen“ Arzneimittel gegen Gicht sind aber die, die bei ausgeprägten und deutlich zu hohen Harnsäurewerten im Blut und bei Gicht zur Dauerbehandlung eingesetzt werden. Es gibt zwei sehr wirksame Stoffe mit jeweils unterschiedlichem Angriffspunkt im Körper:

- **Allopurinol** ist ein Wirkstoff, der die Bildung der Harnsäure hemmt.
- Der Wirkstoff **Benzbromaron** fördert die Harnsäureausscheidung mit dem Urin.

Letztlich haben beide Arzneimittel dasselbe Ziel: Sie normalisieren die Harnsäuremenge im Blut und verhindern so das Entstehen oder das Fortschreiten der Gicht. Damit kann Ihre Lebensqualität verbessert werden. Durch geeignete Lebensführung und entsprechende Arzneimittel kommen Sie Ihrem Ziel näher, auch im Alter gesund und fit zu sein.

Arzneimittel – da blicke noch einer durch!

Kommen wir noch einmal zurück zum Wirkstoff Allopurinol, der die Harnsäurebildung hemmt. Er wird als Arzneimittel gegen erhöhte Harnsäure im Blut und zur Behandlung der Gicht eingesetzt. So weit, so gut. Doch genau hier, wo es um eine Arzneimitteltherapie geht, ist es für viele Patienten schwierig, den Überblick zu behalten. Bei dem Arzt, in der Presse, in Rundfunk und Fernsehen – da hört man von Original-Arzneimitteln und Generika, von Festbeträgen, Zuzahlung, verschreibungspflichtigen oder apothekenpflichtigen Arzneimitteln.

Was soll man sich unter all den Begriffen vorstellen! Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen helfen, den Überblick zu behalten und Ihre Position als Verbraucher zu stärken. Und nicht nur das: Sie werden auch sehen, dass Sie durch diese Informationen einige finanzielle Vorteile haben können.

Generika – ein Arzneimittel muss nicht teuer sein.

Nehmen wir ein Arzneimittel, das Allopurinol als Wirkstoff enthält und bei der Therapie von erhöhter Harnsäure und Gicht Verwendung findet: Dieser Wirkstoff wurde von einem Ersthersteller in einem langwierigen Verfahren entwickelt und geprüft. Die staatliche Gesundheitsbehörde bescheinigte dem Wirkstoff, dass er bei erhöhter Harnsäure und Gicht wirkt und darüber hinaus auch noch verträglich ist. Somit stand ein neues wirksames Arzneimittel zur Therapie von erhöhter Harnsäure und Gicht zur Verfügung. Das neue Arzneimittel erhielt einen Namen, unter dem es bekannt wurde. Ein solches Arzneimittel nennt man „Original“. Dieser Ersthersteller hat auf seine Erfindung einen langjährigen Patentschutz.

Dies heißt aber zugleich: Irgendwann läuft der Patentschutz ab, und dann können andere pharmazeutische Firmen ein Arzneimittel herstellen, das den identischen

Wirkstoff wie dieses Original enthält. Natürlich ist dieses neue Arzneimittel genauso wirksam und verträglich wie das Original. Dieses Nachfolge-Arzneimittel hat aber nicht denselben Namen wie das Original-Arzneimittel und einen erheblich günstigeren Preis.

Stattdessen setzt sich der Name des neuen Arzneimittels häufig aus der (chemischen) Kurzbezeichnung des Wirkstoffes (wie z. B. Allopurinol) und dem Namen des Herstellers zusammen. Solche Arzneimittel werden Generika genannt.

Der Vorteil der Generika: Da keine Kosten für Forschung anfallen, sind Generika preiswerter als Original-Arzneimittel. Die Verwendung von Generika ist gegenüber den Originalen wirtschaftlicher und trägt damit zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen bei. Sie entlasten direkt und indirekt Ihr Portemonnaie.

Arzneimittel: verschreibungspflichtig oder nicht?

Sie können direkt von der Wirtschaftlichkeit der HEUMANN Generika profitieren, wenn Sie sich selbst ein Arzneimittel in der Apotheke kaufen.

Selbst verschreibungspflichtige Arzneimittel darf Ihnen Ihr Arzt nicht uneingeschränkt auf Kassenrezept verordnen, apothekenpflichtige (rezeptfreie) Arzneimittel seit kurzem sogar nur noch in ganz bestimmten Ausnahmefällen.

Zur Vorbeugung und Behandlung leichterer Erkrankungen werden eine Vielzahl von Arzneimitteln rezeptfrei in Ihrer Apotheke angeboten.

Für folgende Erkrankungen stehen Ihnen preiswerte Generika von HEUMANN zur Verfügung:

- Bei Allergien:
Cetirizin Heumann, Cromoglicin Heumann, Loratadin Heumann
- Bei Calcium- und Vitamin-D₃-Mangel sowie Osteoporose:
Calcium D₃ Heumann Brausetabletten
- Bei erhöhtem Calcium-Bedarf:
Calcium Heumann Brausetabletten
- Bei diabetischer Nervenschädigung:
alpha-Liponsäure Heumann
- Bei akutem Durchfall:
Loperamid akut Heumann
- Bei Folsäuremangel:
Folsäure Heumann
- Bei Hautentzündungen:
Hydro Heumann Hautcreme
- Bei Husten:
Ambroxol Heumann
- Bei Lippenbläschen:
Aciclovir Heumann Creme
- Bei Magenbeschwerden:
Magaldrat Heumann
- Bei Magnesiummangel:
Magnesium Heumann
- Bei Pilzinfektionen der Haut:
Clotrimazol Heumann Creme



- Bei vaginalen Pilzinfektionen:
Clotrimazol 3 Heumann Vaginalcreme



- Zum Schleimlösen:
Acetylcystein akut Heumann Brausetabletten

- Bei Schmerzen:
Ibuprofen Heumann Schmerztabletten



- Bei Schmerzen, Entzündungen und Schwellungen:
Diclofenac Heumann Gel



- Bei Schmerzen und Fieber:
ASS Heumann®, Paracetamol Heumann

- Bei akutem Schnupfen:
Nasenspray Heumann



- Bei Sodbrennen:
Ranitidin Heumann 75 mg Filmtabletten



- Bei Übelkeit:
Dimen Heumann®

- Bei stumpfen Verletzungen:
Heparin Heumann Creme



- Bei Sportverletzungen:
Heparin plus Heumann Gel



- Bei Verstopfung:
Lactulose Heumann Sirup,

- Zur Wundheilung:
Panthenol Heumann Creme®



Starke Präparate von HEUMANN gegen Alltagsbeschwerden – rezeptfrei erhältliche Heumann-Qualität zum günstigen Preis in Ihrer Apotheke.

Zuzahlung – ein „heißes Eisen“

Wenn vom „Bezahlen“ die Rede ist, denken viele Patienten aber auch an die neuen Zuzahlungsregelungen für Arzneimittel, die der Arzt auf Kassenrezept verordnet. Manche Patienten sind dadurch verwirrt, andere sogar verärgert. Worum geht es bei dieser Zuzahlung eigentlich? Die Zuzahlung bei rezeptierten Arzneimitteln beträgt:

- 10 % des Apothekenverkaufspreises
- mindestens jedoch € 5,-
- höchstens aber € 10,-

Beispiel: Bei einem Arzneimittel für € 40,- beträgt die Zuzahlung nicht € 4,- sondern € 5,- (Mindestzuzahlung), bei einem Preis von € 75,- zahlt man € 7,50 zu, während der Eigenanteil bei einem Arzneimittel für € 150,- nur € 10,- (Höchstzuzahlung) beträgt.

Sie sehen: Preiswerte Arzneimittel lohnen sich auch für Sie als Patient. Hier bieten Ihnen Generika einen Vorteil: Generika sind in der Regel preiswerter als wirkstoffgleiche Originalpräparate, so dass Sie bei einer Verordnung in der Regel weniger zuzahlen müssen. Mit Generika von Heumann ersparen Sie sich also zusätzliche Mehrkosten.

Zuzahlungsfreie Arzneimittel

Seit 1. Juli 2006 können besonders preisgünstige Arzneimittel erstmals von der Patientenzuzahlung befreit werden. Die Spitzenverbände der Krankenkassen legen dazu sowohl entsprechende Arzneimittel als auch deren Zuzahlungsbefreiungsgrenzen fest.

HEUMANN PHARMA bietet zur Entlastung der Patientinnen und Patienten seit 01.07.06 betreffende HEUMANN Arzneimittel zu besonders günstigen Preisen an; diese werden deshalb zuzahlungsfrei von den Gesetzlichen Krankenkassen erstattet. Weitere werden in Zukunft folgen.

Im Härtefall: Befreiung von der Zuzahlung

Zuzahlungen von Arzneimitteln in Höhe von 10 % der Kosten – das kann für Patienten, die eine chronische Krankheit oder gleich mehrere Krankheiten haben und deshalb verstärkt auf Arzneimittel angewiesen sind, eine enorme finanzielle Belastung bedeuten. Um bei diesen Patienten unzumutbare Härten zu vermeiden, gibt es niedrigere Belastungsgrenzen in der gesetzlichen Krankenversicherung.

So liegt die Belastungsgrenze bei chronisch Kranken seit 1. Januar 2004 bei 1 % des Jahresbruttoeinkommens, während alle Übrigen Zuzahlungen bis 2 % ihres Jahresbruttoeinkommens leisten müssen. Bei Überschreitung dieser persönlichen Belastungsgrenze kann bei den Krankenkassen eine Befreiung von weiteren Zuzahlungen für den Rest des Jahres beantragt werden.

Für Sie stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen Sie diese Vergünstigungen in Anspruch nehmen können.



Vollständige Befreiung

Vollständig von der Zuzahlung befreit sind seit 1. Januar 2004 nur noch Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (Ausnahme: Fahrtkosten).

Außerdem können Sie als Versicherter der gesetzlichen Krankenkassen einen Antrag auf Zuzahlungsbefreiung stellen, wenn die Summe Ihrer Zuzahlungen Ihre persönliche Belastungsgrenze übersteigt.

Die vollständige Befreiung gilt nicht nur für Arzneimittel, sondern auch für die Praxisgebühr, für Verband-, Heil- und Hilfsmittel, für stationäre Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen (Kuren), Zahnersatz (Regelleistung) und Fahrtkosten.



Teilweise Befreiung

Patienten über 18 Jahren leisten Zuzahlungen bis die Eigenbeteiligungen für Praxisgebühr, Arznei-, Verband- und Heilmittel sowie Fahrtkosten 2 % Ihres Jahresbruttoeinkommens bzw. bei chronisch Kranken 1 % Ihres Jahresbruttoeinkommens übersteigen. In diesem Fall erstattet Ihnen Ihre Krankenkasse alle weiteren Zuzahlungen in diesem Jahr.



Regelung bei chronischer Erkrankung

Chronisch Kranke, die Zuzahlungen in Höhe von mindestens 1 % des Jahresbruttoeinkommens geleistet haben, sind danach für den Rest des Jahres von sämtlichen Zuzahlungen befreit. Als chronisch krank gilt, wer wenigstens ein Jahr lang mindestens einmal pro Quartal wegen der gleichen Krankheit ärztlich behandelt wurde und bei dem eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- Pflegebedürftigkeit der Pflegestufe 2 oder 3 nach den Bestimmungen der gesetzlichen Pflegeversicherung
- 60 Prozent Schwerbehinderung oder mindestens 60 Prozent Erwerbsminderung
- nach ärztlicher Einschätzung ist eine kontinuierliche medizinische Behandlung nötig, ohne die eine lebensbedrohliche Verschlimmerung der Erkrankung, eine kürzere Lebenserwartung oder eine dauerhafte Beeinträchtigung der Lebensqualität zu erwarten ist.

Weitergehende Einzelheiten erfahren Sie bei Ihrer Krankenkasse. Wichtig ist es auf jeden Fall, alle Quittungen, Belege und Bescheinigungen während eines Jahres zu sammeln und sie dann Ihrer Krankenkasse vorzulegen.



ASS Heumann® – Ihre Wahl bei Fieber, Schmerzen und Entzündungen!

Fieber, Schmerzen und Entzündungen wurden seit Jahrhunderten mit der Rinde des Weidenbaumes behandelt. Der wirksame Bestandteil der Rinde, die Salicylsäure, wurde jedoch erst 1829 in reiner Form isoliert. Salicylsäure hat einen unangenehmen, bitteren Geschmack, so dass der Einsatz dieses Wirkstoffes beschränkt blieb. Ende des 19. Jahrhunderts konnte durch geringfügige Veränderung des Wirkstoffes eine geschmacklich verbesserte Form der Salicylsäure, Acetylsalicylsäure (ASS), hergestellt werden. Seither wird ASS bei allen Formen von Erkrankungen, die mit Fieber, Schmerzen und Entzündungen verbunden sind, breit und erfolgreich eingesetzt.

Die fiebersenkenden, schmerzlindernden und entzündungshemmenden Eigenschaften von **ASS Heumann®** werden ebenso geschätzt wie die gute Verträglichkeit. ASS Heumann® ist in Ihrer Apotheke rezeptfrei erhältlich.



Cetirizin Heumann – geben Sie Allergien keine Chance!

Allergien nehmen von Jahr zur Jahr zu. Juckreiz und Hautrötung, tränende und brennende Augen sowie Niesen und Nasenlaufen sind die typischen Symptome, unter denen Allergiker Jahr für Jahr leiden. Ursache dafür ist die Freisetzung von einem Abwehrstoff (Histamin) im Körper durch allergieauslösende Stoffe (wie z. B. Pollen). Histamin bewirkt im Gewebe Reaktionen, die sich nach außen in den beschriebenen Symptomen zeigen.

Arzneimittel, wie Antihistaminika, unterbinden die Freisetzung von Histamin. Dazu gehört auch Cetirizin, das Linderung bei allergischen Erkrankungen bewirken kann. Im Gegensatz zu älteren Antiallergika wirkt Cetirizin nicht ermüdend.

Cetirizin Heumann kann bei chronischem allergischen Schnupfen, Heuschnupfen und chronischer Nesselsucht eingesetzt werden. Cetirizin Heumann ist in Ihrer Apotheke rezeptfrei erhältlich.



Ibuprofen Heumann Schmerztabletten – Schmerzen verantwortungsvoll selbst behandeln!

Der Schmerz hat eine wichtige Alarmfunktion, er weist darauf hin, dass im Körper etwas nicht stimmt. Andererseits: Wer Schmerzen hat, und seien es „nur“ leichte, der will sie so rasch wie möglich wieder loswerden. Ein bewährter Wirkstoff gegen Schmerzen ist Ibuprofen. Ibuprofen Heumann Schmerztabletten greifen als eine Art Feuerwehr direkt am Entstehungsort der Schmerzen ein. Dort betätigen sich nämlich vom Körper gebildete, hormonähnliche Stoffe (die so genannten Prostaglandine) als Brandstifter.

Diese sind am Schmerzgeschehen, an Entzündungen und an der Entstehung von Fieber beteiligt. Das ist sehr sinnvoll – denn Schmerz ist ein Alarmsignal, Fieber eine Abwehrreaktion. Aber diese Abwehrreaktionen gegenüber Krankheitserregern sind unangenehm. Ibuprofen hemmt die Entstehung der Prostaglandine, „löscht also den Brand“ durch Ausschalten der Ursache. Konkret heißt das: Ibuprofen Heumann Schmerztabletten wirken schmerzlindernd, fiebersenkend und entzündungshemmend.

Mit **Ibuprofen Heumann Schmerztabletten** können leichte bis mittelstarke Schmerzen, etwa Kopfschmerzen, Zahnschmerzen und Regelschmerzen, sowie Fieber erfolgreich bekämpft werden. Ibuprofen Heumann Schmerztabletten sind in Ihrer Apotheke rezeptfrei erhältlich.



Panthenol Heumann® – helfen Sie der geschädigten Haut!

Oberflächliche Hautverletzungen sind Alltagserscheinungen. Jeder hatte schon mit kleineren Hautschäden zu tun, wie sie etwa im Haushalt oder beim Sport vorkommen: Schürfwunden, Schnittverletzungen, Kratzwunden oder oberflächliche Brandwunden. Jeder hat auch die Erfahrung gemacht, wie sehr selbst solche kleineren Defekte stören können. Und wie langsam sie manchmal abheilen. Auch kann sich die Haut dabei entzünden, und dann schmerzt es erst recht. Außerdem gibt es noch das weite Feld der schmerzhaften Hautreizungen und -entzündungen. Etwa den Sonnenbrand, der den meisten als Urlaubsschreck in unliebsamer Erinnerung sein dürfte. Oder das Wundsein, das insbesondere älteren Menschen und Säuglingen zu schaffen macht.

Solche frischen oder chronischen Hautverletzungen und Hautreizungen werden häufig selbst behandelt. Dann ist es hilfreich, sich des Wirkstoffs Dexpanthenol zu bedienen. Dieser fördert die Wiederherstellung der geschädigten Haut und lindert rasch die Entzündungserscheinungen.

Panthenol Heumann® ist eine sehr gut verträgliche Hautcreme. Die besonders geschmeidige Konsistenz von **Panthenol Heumann Creme®** ermöglicht ein schmerzfreies und angenehmes Auftragen. Panthenol Heumann Creme® sorgt wirkungsvoll für das Wachstum neuer Hautzellen und unterstützt insgesamt die Hautfunktion. Die geschädigte Haut heilt rascher ab. Panthenol Heumann Creme® ist in Ihrer Apotheke rezeptfrei erhältlich.



Gesundheitslexikon

Begriff	Erklärung
---------	-----------

A	Acebutolol	Wirkstoff gegen Bluthochdruck, Angina pectoris und Herzrhythmusstörungen („Herzjagen“).
	Acemetacin	Wirkstoff zur Behandlung von rheumatischen Erkrankungen.
	Acetylcystein	Wirkstoff zur Schleimlösung in den Atemwegen.
	Acetylsalicylsäure	siehe ASS.
	Aciclovir	Wirkstoff gegen Lippenbläschen bei Herpesinfektionen.
	Akut	Plötzlich auftretender, heftiger Verlauf, von kurzer Dauer.
	Allergie	Krankhafte Überempfindlichkeitsreaktion des Organismus auf Stoffe, die er als körperfremd erkennt.
	Allopurinol	Wirkstoff gegen Gicht bzw. erhöhte Harnsäurewerte im Blut; vermindert die Harnsäurebildung.
	alpha-Liponsäure	Wirkstoff zur Behandlung diabetischer Nervenschädigungen.
	Ambroxol	Wirkstoff zur Schleimlösung in den Atemwegen.
	Amilorid	Wirkstoff zur Förderung der Urinausscheidung, gegen Ödeme und Bluthochdruck, vgl. Diuretikum.
	Amilorid comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Bluthochdruck.
	Amiodaron	Wirkstoff zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen.
	Amlodipin	Moderner Wirkstoff zur schonenden Behandlung von Bluthochdruck und von Beschwerden einer Angina pectoris.
	Amoxicillin	Wirkstoff gegen bakteriell bedingte Krankheiten, vgl. Antibiotikum.
	Amoxicillin plus	Wirkstoffkombination aus Amoxicillin und Clavulansäure zur Behandlung bakterieller Erkrankungen, vgl. Antibiotikum.

Angina pectoris	„Brustenge“ infolge Mangel durchblutung des Herzmuskels; meist anfallsweise Schmerzen im Herzbereich, teilweise z. B. in Arm oder Schulter ausstrahlend.
Antibiotikum	Arzneimittel zur Behandlung infektiöser Krankheiten, tötet die Krankheitserreger (z. B. Bakterien) ab oder hemmt sie im Wachstum; jedes einzelne Antibiotikum ist jeweils auf bestimmte Krankheitserreger „spezialisiert“.
Antikörper	Vom Körper selbst produzierter Abwehrstoff.
Antimykotikum	Mittel gegen Pilzkrankungen.
Antitussivum	Hustenstillendes Mittel zur Unterdrückung des Hustenreizes.
Anwendungsgebiete	Krankheiten oder Beschwerden, bei denen ein bestimmtes Arzneimittel oder bestimmte medizinische Behandlungen wirken.
Apoplexie	Schlaganfall, Hirninfarkt oder Hirnblutung; oft durch Arteriosklerose ausgelöst.
Apothekenpflichtig	Bezeichnung von Arzneimitteln, die nur in der Apotheke angeboten werden dürfen.
Arterien	Blutgefäße, die das sauerstoffreiche Blut zu den Organen transportieren.
Arteriosklerose	„Gefäßverkalkung“ (der Arterien), Einlagerung von Cholesterin und anderen Fremdstoffen in Blutgefäße. Dies führt zur Verdickung und Verhärtung der Gefäßwände mit Verringerung des Durchmessers. Damit wird die Durchblutung reduziert.
Arthritis	Gelenkentzündung.
Arthrose	Chronische, schmerzhaftes Gelenkveränderungen, entweder durch altersbedingte Abnutzungen der Gelenke (Gelenkverschleiß) oder durch angeborene bzw. erworbene Minderwertigkeit vor allem des Gelenkknorpels.
Arzneiform	= Darreichungsform, vgl. dort.
Arzneimittel	= Medikament, vgl. dort.
ASS	Wirkstoff, der seit über 100 Jahren zur Schmerzlinderung eingesetzt wird; ursprünglich aus Weidenrinde gewonnen; seit einigen Jahren auch zur Vorbeugung vor Herz- und Hirninfarkten.

Asthma	Anfallsweise auftretende, hochgradige Atemnot infolge von Verengungen der Atemwege.
Aszites	„Bauchwassersucht“, Flüssigkeitsansammlung in der freien Bauchhöhle als Folge ganz unterschiedlicher Krankheiten.
Atenolol	Wirkstoff gegen Herzkreislaufbeschwerden wie Bluthochdruck, Angina pectoris oder Herzrhythmusstörungen („Herzjagen, Herzstolpern“).
Atenolol comp.	Der Wirkstoff Atenolol in Verbindung mit einer harntreibenden Substanz (Diuretikum).
Azathioprin	Wirkstoff zur Unterdrückung bzw. Abschwächung der körpereigenen Abwehrreaktion nach einer Transplantation.
B Bakterien	Kleine, einzellige Lebewesen, oft Krankheitserreger.
Beipackzettel	Informationsblatt, das der Arzneimittelpackung beigelegt sein muss, um die Arzneimittelsicherheit zu gewährleisten.
Belastungsgrenze	Seit 1. Januar 2004 gelten neue Belastungsgrenzen für Zuzahlungen, ab denen eine Zuzahlungsbefreiung (s. dort) für den Rest des Jahres beantragt werden kann: Für schwerwiegend chronisch Kranke liegt die Belastungsgrenze bei 1 % des Jahresbruttoeinkommens, bei allen Übrigen bei 2 % des Jahresbruttoeinkommens.
Benazepril	Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck.
Benazepril comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Bluthochdruck.
Benzbromaron	Wirkstoff gegen Hyperurikämie und Gicht; fördert die Harnsäureausscheidung.
Bezafibrat	Wirkstoff gegen erhöhte Blutfettwerte.
Biotin	Vitamin zur Stärkung von Haut, Haaren und Nägeln.
Bisoprolol	Wirkstoff gegen hohen Blutdruck und Herzleistungsschwäche.
Bisoprolol comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Bluthochdruck.

Blutplasma	Der von Blutkörperchen befreite, flüssige Anteil des Blutes.
Blutserum	Der von Blutkörperchen und Fibrin (= Gerinnungsfaktor) befreite, nicht mehr gerinnbare Anteil des Blutes.
BPH	Benigne Prostatahyperplasie = Gutartige Prostatavergrößerung.
Bromazepam	Wirkstoff zur symptomatischen Behandlung von Spannungs-, Erregungs- und Angstzuständen.
Bronchialasthma	Anfälle schwerer Atemnot, häufig allergisch ausgelöst.
Bronchien	In der Lunge verzweigte Äste der Luftröhre.
Bronchitis	Akute oder chronische Entzündung der Atemwege, meist durch Bakterien oder Viren ausgelöst.
Buflomedil	Wirkstoff zur Behandlung von Durchblutungsstörungen.
C Calcium	Mineralstoff zur Vorbeugung eines Calciummangels bei erhöhtem Bedarf sowie zum Schutz vor Osteoporose.
Calcium D₃	Wirkstoffkombination zur Osteoporose-Behandlung bei Calcium- und Vitamin-D ₃ -Mangel.
Captopril	Wirkstoff, der zur Behandlung bestimmter Herz-Kreislaufkrankungen eingesetzt wird.
Captopril comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Bluthochdruck.
Carbamazepin	Wirkstoff gegen verschiedene neurologische Erkrankungen, z. B.: Anfallsleiden (Epilepsien) oder attackenartige Schmerzen im Nervengewebe.
Carvedilol	Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck, Angina pectoris, Herzmuskelschwäche.
Cefaclor	Wirkstoff gegen bakteriell bedingte Krankheiten; vgl. Antibiotikum.
Cefuroxim	Wirkstoff gegen bakterielle Erkrankungen, vgl. Antibiotikum.
Cetirizin	Wirkstoff zur Behandlung von Allergien.
Cholesterol	Cholesterin, eine Fettart.

Chronisch	Sich langsam entwickelnd, schleichend, langfristig andauernd.
Cimetidin	Wirkstoff gegen Magenerkrankungen; wirkt durch Hemmung der Magensäureproduktion heilend und vorbeugend etwa bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren.
Ciprofloxacin	Wirkstoff gegen bakterielle Erkrankungen, vgl. Antibiotikum.
Citalopram	Wirkstoff zur Behandlung von Depressionen und Angst.
Clarithromycin	Wirkstoff zur Behandlung von bakteriellen Infektionen, vor allem der Atemwege.
Clindamycin	Antibiotikum zur Behandlung von schweren Infektionen, z. B. der Knochen.
Clotrimazol	Bekannter Wirkstoff gegen Pilzkrankungen.
Cotrim	Abkürzung von Cotrimoxazol (= Kombination aus Trimethoprim und Sulfamethoxazol); Trimethoprim und Sulfamethoxazol sind antibakteriell wirksame Chemotherapeutika. Die Kombination ist besser wirksam als jeder Wirkstoff alleine.
Cromoglicin	Wirkstoff zur Vorbeugung allergischer Beschwerden.
D Darreichungsform	Arzneiform eines Medikamentes; Beispiele: Tablette, Saft, Dragée, Kapsel, Zäpfchen.
Dermatosen	Hautpilzkrankungen, durch Pilze hervorgerufene Infektionen von Haut, Haaren, Finger- oder Fußnägeln.
Dexpanthenol	siehe Panthenol.
Diabetes/ Diabetes mellitus	„Zuckerkrankheit“.
Diarrhoe	Durchfall.
Diclofenac	Wirkstoff gegen Rheuma, Schmerz, Entzündung.
Diltiazem	Wirkstoff gegen Herzkreislaufbeschwerden wie koronare Herzkrankheit (KHK) oder Bluthochdruck.
Dimen	Kurzbezeichnung von Dimenhydrinat. Wirkstoff von Arzneimitteln zur Vorbeugung und Behandlung von Schwindel, Übelkeit und Erbrechen – auch bei Reisekrankheit.

Diphtherie Durch Krankheitserreger (Bakterien) ausgelöste schwere Infektionskrankheit, die zu Krupphusten führen kann.

Diuretikum Harntreibendes Mittel, „Entwässerer“.

Dosierung Angabe zur richtigen Medikamenteneinnahme – wie viel, in welcher Zeit und wann.

Doxazosin Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck.

Doxycyclin Wirkstoff gegen bakteriell bedingte Krankheiten, vgl. Antibiotikum.

Dragée Von glatter, harter Hülle (meist Zucker) überzogene Arzneimittel.

E **Enalapril** Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck und Herzleistungsschwäche.

Enalapril comp. Wirkstoffkombination zur Behandlung von Bluthochdruck.

Enzyme Fermente, biochemische Katalysatoren; Eiweiße, die chemische Reaktionen in lebenden Organismen veranlassen oder beschleunigen.

Erythromycin Wirkstoff gegen bakteriell bedingte Krankheiten, vgl. Antibiotikum.

Expektorantien Mittel zur Schleimlösung und zur Auswurf-förderung bei Husten mit starker Schleimbildung.

F **Famotidin** Wirkstoff gegen Magen-Darm-Erkrankungen; wirkt durch Hemmung der Magensäureproduktion heilend und vorbeugend bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren.

Felodipin Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck.

Fenofibrat Wirkstoff gegen erhöhte Blutfettwerte.

Festbetrag Höchster von den Krankenkassen zu erstattender Betrag für rezeptierte Medikamente mit gleichem oder vergleichbarem Wirkstoff oder vergleichbarer Wirkung; liegt der Herstellerpreis des verordneten Medikaments über dem Festbetrag, muss der Patient die Differenz selbst bezahlen (neben der Zuzahlung).

Fluoxetin Wirkstoff zur Behandlung von Depressionen.

Flutamid Wirkstoff zur Anwendung bei bösartigen Tumoren der männlichen Vorsteherdrüse.

Folsäure Wirkstoff zur Behandlung von Folsäuremangel und erhöhtem Folsäurebedarf.

Furosemid Wirkstoff zur Förderung der Urinausscheidung, gegen Ödeme, vgl. Diuretikum.

G Gabapentin Wirkstoff zur Behandlung von Epilepsie und neuropathischen Schmerzen.

Gegenanzeigen Umstände, die gegen die Einnahme eines an sich zweckmäßigen Medikaments sprechen.

Gegenanzeige absolut Medikament sollte unter den angegebenen Umständen auf keinen Fall eingenommen werden.

Gegenanzeige relativ Medikament darf unter den angegebenen Umständen nur bedingt eingenommen werden.

Gegenmittel Stoffe, die durch andere Stoffe ausgelöste Vergiftungserscheinungen rückgängig machen sollen.

Generika Mehrzahl von Generikum, vgl. dort.

Generikum Das Nachfolgemedikament eines Originalpräparats; Wirkung und Qualität sind gleich – der Wirkstoff identisch.

Gesamtcholesterin Das gesamte im Blut befindliche Cholesterin.

Gicht Gelenk- und Allgemeinerkrankung als Folge erhöhter Harnsäure in Blut und Körpergewebe.

Glibenclamid Wirkstoff gegen Diabetes („Zuckerkrankheit“).

Glimepirid Wirkstoff gegen Diabetes („Zuckerkrankheit“).

H Haltbarkeit Sagt aus, wie lange ein Medikament bei sachgerechter Lagerung anwendbar ist.

Harnsäure Abbauprodukt des Purin-Stoffwechsels in Körperzellen; erhöhte Harnsäure im Blut (Hyperurikämie) kann zu Gicht führen.

Harnsäuresteine Ablagerungen in den Harnwegen (Nieren, Harnleiter, Blase), die aus dem Abbauprodukt Harnsäure bestehen. Sie können zu einem Harnsteinleiden oder Harngrieß führen.

HDL High Density Lipoproteins, Lipoproteine hoher Dichte, „gutes“ Cholesterin.

Heparin Wirkstoff zur Gerinnungshemmung von Blut. Äußerliche Anwendungen zur Behandlung von stumpfen Verletzungen wie z. B. Prellungen und Verstauchungen.

Heparin plus Wirkstoffkombination zur Behandlung von Sportverletzungen.

Herpesinfektion	Infektionen, die durch Herpesviren an Mundschleimhaut, Haut oder im Genitalbereich hervorgerufen werden.
Herzinfarkt	Mangelversorgung bestimmter Teile des Herzmuskels mit Blut und Sauerstoff; dadurch Untergang von Herzmuskelgewebe.
Herzinsuffizienz	Akutes oder chronisches Unvermögen des Herzens, seine Pumpfunktion genügend zu erfüllen.
Heuschnupfen	Meist durch Pflanzenpollen ausgelöste allergische Erkrankungen der oberen Atemwege und der Augenbindehaut.
Hilfsstoffe	Zusatzstoffe, z. B. Bindemittel oder Farbstoffe, um dem Wirkstoff eines Medikaments die Arzneiform zu geben.
Hormone	Vom Körper gebildete Substanzen; sie lösen als Signalstoffe Reaktionen an Körperzellen bzw. Funktionen im Körper aus.
Hydrocortison	Wirkstoff zur Linderung von Hautentzündungen.
Hypercholesterinämie	Erhöhung des Cholesteringehaltes im Blut.
Hyperlipoproteinämie	Erhöhte Mengen an Lipoproteinen im Blut aufgrund von Fettstoffwechselstörungen.
Hypertonie	Bluthochdruck.
Hyperurikämie	Erhöhte Harnsäurewerte im Blut aufgrund vermehrter Bildung oder/und verminderter Ausscheidung der Harnsäure; hängt letztlich mit einer Stoffwechselstörung zusammen.
Ibuprofen	Wirkstoff gegen Schmerz, Fieber, Entzündung.
Indikation	= Anwendungsgebiet, vgl. dort.
Indometacin	(häufig verwendete Abkürzung: Indomet) Wirkstoff zur Behandlung von rheumatischen Erkrankungen.
Infekt	Leichtere Infektion, bei der die Krankheitszeichen weniger stark ausgeprägt sind.
Infektion	„Ansteckung“, Eindringen von Krankheitserregern in den Körper, wo sie sich vermehren.
Inkompatibilität	Unverträglichkeit; etwa bei Arzneimitteln, die nicht zusammen verabreicht werden dürfen, weil sie sich in ihrer Wirkung gegenseitig beeinträchtigen.

Insulin	Von der Bauchspeicheldrüse gebildetes Hormon, das den Blutzucker senkt. Bei Störungen der Insulinproduktion bzw. verminderter Insulinwirksamkeit und dadurch erhöhtem Blutzucker (Diabetes) wird Insulin (z. B. in Spritzenform) verabreicht oder Tabletten eingenommen.
Insuffizienz	Ungenügende Leistung oder Funktion eines Körperorgans.
ISDN	Abkürzung für Isosorbiddinitrat; Einsatz wie ISMN.
ISMN	Abkürzung für Isosorbidmononitrat; dieser Wirkstoff wird eingesetzt bei Herzerkrankungen, die durch ungenügende Durchblutung und somit Sauerstoffmangel des Herzmuskels hervorgerufen werden (Angina pectoris).
Itraconazol	Wirkstoff zur Behandlung von Pilzkrankungen.
K Kapsel	Gelatinehaltige Umhüllung eines Medikamentes, die sich im Magen oder Darm auflöst.
Kapsel/ Hartgelatine	Enthält meist pulverisierte Arzneistoffe.
Kapsel/ Weichgelatine	Enthält meist flüssige Arzneistoffe.
Ketotifen	Wirkstoff zur Behandlung von Allergien.
Keuchhusten	Eine durch Krankheitserreger (Bakterien) hervorgerufene Infektionskrankheit, die im Säuglingsalter lebensgefährlich sein kann.
KHK	Koronare Herzkrankheit. Sie entsteht bei Arteriosklerose an Herzkranzgefäßen (Koronargefäßen). Eine koronare Herzkrankheit kann zu Herzinfarkt führen.
Krankheitserreger	Klein- und Kleinstlebewesen, die zu behandlungsbedürftigen Erkrankungen führen können (z. B. Bakterien, Viren, auch: Hefen, Pilze).
Krupp	Kehlkopfentzündung im Rahmen einer Diphtherie, die zu bellendem Husten führt.
L Lactulose	Wirkstoff zur Behandlung bestimmter Formen von Verstopfung.
Lamotrigin	Wirkstoff zur Behandlung von epileptischen Anfällen.
Laxans	Abführmittel, vgl. Lactulose.

LDL	Low Density Lipoproteins, Lipoproteine geringer Dichte, „schlechtes, gefährliches“ Cholesterin.
Lipide	Fette.
Lipoproteine	Transportform für Fette im Blut. Kombinationen aus Fetten (Lipiden) und Eiweißen (Proteinen).
Lippenbläschen	Juckende Bläschen an den Lippen als Zeichen einer Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpes-Viren.
Lisinopril	Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck, Herzleistungsschwäche und akutem Herzinfarkt.
Lisinopril comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Bluthochdruck.
Loperamid	Wirkstoff gegen Durchfall.
Loratadin	Wirkstoff zur Behandlung von Allergien.
Lovastatin	Wirkstoff zur Senkung erhöhter Cholesterinwerte.
Lunge	Körperorgan, das in erster Linie der Atmung dient.
Lungenentzündung	Gefährliche Lungenerkrankung, die oft durch Krankheitserreger (meist Bakterien) ausgelöst wird.
M Magaldrat	Wirkstoff gegen (magen)säurebedingte Beschwerden von Magen und Zwölffingerdarm sowie Speiseröhre (Sodbrennen); bindet die überschüssige Magensäure.
Magnesium	Wirkstoff zur Behandlung von Magnesiummangelzuständen (Krämpfe).
Markenname	Registriertes Warenzeichen (rechtlich geschützter Name), unter dem ein Medikament in den Handel kommt; ist auf der Packung mit einem hochgestellten ® gekennzeichnet und darf für kein anderes Arzneimittel verwendet werden.
MCP	siehe Metoclopramid.
Medikament	Arzneimittel, d.h. Stoffe oder Zubereitungen, die angewendet werden zur Krankheitserkennung, -behandlung oder -vorbeugung.
Metformin	Wirkstoff gegen Diabetes mellitus („Zuckerkrankheit“).

Metoclopramid	Wirkstoff zur Normalisierung der Magen-Darmtätigkeit.
Metoprolol	Wirkstoff gegen Herz-Kreislaufkrankungen wie Bluthochdruck, Angina pectoris oder Herzrhythmusstörungen („Herzjagen“), zur Langzeitbehandlung des Herzinfarkts und zur Vorbeugung gegen Migräne, seit kurzem auch Herzleistungsschwäche.
Metronidazol	Wirkstoff zur Behandlung bestimmter Infektionen.
Mirtazapin	Wirkstoff zur Behandlung von Depressionen.
mite-Tablette	Lateinisch: „mitis“ = mild. Eine mite-Tablette enthält einen geringeren Teil des Wirkstoffs, den eine normale Tablette desselben Handelsnamens beinhaltet.
Molsidomin	Wirkstoff gegen Herzerkrankungen, die durch Sauerstoffmangel des Herzmuskels hervorgerufen werden (Angina pectoris).
Morphin	Wirkstoff zur Behandlung starker und stärkster Schmerzen.
Moxonidin	Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck.
Mykosen	Pilzkrankungen, durch Pilze hervorgerufene Infektionen.
N N1, N2, N3	Packungsgrößenbezeichnung für Arzneimittel. Kleine Packung, kurze Anwendungsdauer.
N1	Kleine Packung, kurze Anwendungsdauer.
N2	Mittlere Packung, mittlere Anwendungsdauer.
N3	Große Packung, lange Anwendungsdauer.
Nasenspray Heumann	Enthält den Wirkstoff Xylometazolin und dient zur Abschwellung der Nasenschleimhaut, z. B. bei Schnupfen.
Nebenwirkungen	Unerwünschte Wirkungen, die bei der Einnahme eines Medikaments auftreten können.
Niereninsuffizienz	Mangelhafte Funktion der Nieren bei krankhaften Nierenveränderungen; führt unter anderem zur Erhöhung solcher Stoffe im Blut, die normalerweise mit dem Urin ausgeschieden und nun im Körper giftig werden.
Nifedipin	Wirkstoff gegen Angina pectoris und Bluthochdruck.

Nitrendipin	Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck.
Norfloxacin	Wirkstoff gegen bakterielle Erkrankungen, vgl. Antibiotikum.
Notfallmaßnahmen	Sofortmaßnahmen, um lebenswichtige Körperfunktionen bei deren Ausfall zu sichern, z. B. bei Herzinfarkt oder Unfall.
O Ödem	Gewebswassersucht, Flüssigkeitsansammlung im Körpergewebe; Ursachen sind ganz unterschiedliche Erkrankungen, z. B. Erkrankungen des Herzens oder der Leber.
Ofloxacin	Wirkstoff gegen bakterielle Erkrankungen, vgl. Antibiotikum.
Omeprazol	Wirkstoff zur Behandlung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren.
Oxybutynin	Wirkstoff zur Behandlung von vermehrtem Harndrang.
P Panthenol	(Abkürzung für Dexpanthenol) Wirkstoff zur Förderung der Wundheilung und zur Unterstützung der Hautfunktion.
Paracetamol	Wirkstoff zur Behandlung von Schmerzen und Fieber.
Paroxetin	Wirkstoff zur Behandlung von Depressionen.
Penicillin V	Wirkstoff gegen bakteriell bedingte Krankheiten, vgl. Antibiotikum.
Pentoxoy	Abkürzung von Pentoxifyllin; Wirkstoff zur Behandlung peripherer Durchblutungsstörungen.
Pharmakokinetik	Lehre von den Wechselwirkungen zwischen Arzneimittel und Organismus, speziell im zeitlichen Ablauf, von der Aufnahme, Umwandlung und Ausscheidung eines Medikaments.
Pilzkrankungen	Mykosen, Dermatosen (siehe dort).
Piracetam	Wirkstoff gegen verminderte Leistungsfähigkeit des Gehirns.
Piroxicam	Wirkstoff gegen arthritische Beschwerden (einschließlich Gichtanfall), Arthrose und rheumatisch-entzündliche Beschwerden.

Praxisgebühr	Für die erste Inanspruchnahme eines Arztes, Zahnarztes oder Psychotherapeuten wird für Patienten über 18 Jahren pro Quartal eine Praxisgebühr von 10,- € fällig. Die Gebühr entfällt bei Untersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten, bei Durchführung von Schutzimpfungen, bei zwei jährlichen Zahnvorsorgeuntersuchungen oder der Vorsorge für Schwangere.
Prazosin	Wirkstoff gegen Bluthochdruck.
Propafenon	Wirkstoff gegen Herzrhythmusstörungen.
Prophylaxe	Vorbeugende Maßnahmen zur Verhütung von Krankheiten.
Prostaglandine	Hormonähnliche, vom Körper gebildete Substanzen; spielen eine Rolle z. B. bei der Entstehung von Schmerzen und Entzündungen.
Pseudokrupp	Verschiedene im Kindesalter auftretende Krankheitsbilder, die zu Einengungen der Atemwege und bellendem Husten führen.
Purine	Lebensnotwendige, chemische Bausteine menschlicher Körperzellen; bei ihrem natürlichem Abbau im Körper entsteht Harnsäure.
Q Quinapril comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Bluthochdruck.
R Ramipril	Wirkstoff zum Schutz vor Schlaganfall und Herzinfarkt.
Ramipril comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Bluthochdruck.
Ranitidin	Wirkstoff gegen Sodbrennen und säurebedingte Magen-Darmerkrankungen.
Retard-Medikament	Arzneiform, deren Wirkstoff nur verzögert freigegeben wird; dadurch Wirksamkeit über längeren Zeitraum.
Rezeptfrei	Bezeichnung für Medikamente, die ohne Rezept erhältlich sind; sie können in Ausnahmefällen auch verschrieben und von der Kasse erstattet werden.
Rezeptpflichtig	Bezeichnung für Medikamente, die vom Arzt auf Rezept verschrieben werden müssen.
Roxithromycin	Wirkstoff gegen bakterielle Erkrankungen, vgl. Antibiotikum.

S	Schlaganfall	siehe Apoplexie.
	Selbstbeteiligung	Finanzielle Beteiligung des Patienten an medizinischen Leistungen oder Arzneimitteln, z. B. als Zuzahlung zu Medikamentenkosten oder für Heil- und Hilfsmittel; bei manchen Leistungen bzw. Arzneimitteln kann die Selbstbeteiligung 100 % betragen.
	Selegilin	Wirkstoff zur Behandlung der Parkinsonschen Krankheit.
	Sertralin	Wirkstoff zur Behandlung von depressiven Erkrankungen.
	Serumcholesterinspiegel	Das gesamte im Blutserum befindliche Cholesterin.
	Simvastatin	Wirkstoff zur Senkung erhöhter Cholesterinwerte und zur Vorbeugung schwerwiegender koronarer Ereignisse bei koronarer Herzkrankheit (KHK).
	Sotalol	Wirkstoff zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen.
	Spirolacton	Wirkstoff zur Förderung der Urinausscheidung bei bestimmten Erkrankungen; unter anderem gegen Ödeme, vgl. Diuretikum.
	Spirolacton plus	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Wasseransammlungen in Bauch und Geweben.
	Steroide	Fettarten, die sich vom Cholesterin ableiten. Hierzu gehören Gallensäuren, verschiedene Hormone, Vitamin D.
	Stoff- und Indikationsgruppen	Die Angabe der Wirkstoff- und Indikationsgruppe auf dem Beipackzettel soll den Patienten leichter erkennen lassen, wogegen das Medikament hilft.
	Stoffwechsel	Gesamtheit der körpereigenen, lebensnotwendigen, biochemischen Vorgänge beim Aufbau, Umbau und Abbau von Bestandteilen aufgenommener Speisen.
	Substanz	Häufige Bezeichnung für den wirksamen Bestandteil in einem Medikament.
	Symptome	Krankheitszeichen, z. B. Beschwerden, Schmerzen.
T	Tamoxifen	Wirkstoff zur unterstützenden Behandlung bei Brustkrebs.

Tamsulosin	Wirkstoff zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung (BPH).
Terfenadin	Wirkstoff gegen allergische Beschwerden.
Tetrazepam	Wirkstoff zur Behandlung von Muskelverspannungen.
Theophyllin	Wirkstoff gegen asthmatische und bronchitische Beschwerden.
Ticlopidin	Wirkstoff zur Vermeidung von Blutgerinnseln.
Tilidin comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von starken Schmerzen.
Tramadol	Wirkstoff gegen starke Schmerzen.
Triamteren comp.	Wirkstoffkombination zur Behandlung von Wasseransammlungen und Bluthochdruck.
U Uratsteine	siehe Harnsäuresteine.
Urso	Abkürzung von Ursodeoxycholsäure; Wirkstoff zur Auflösung von Cholesteringallensteinen der Gallenblase.
V Venen	Blutgefäße, die das sauerstoffarme Blut vom Gewebe zurück zum Herzen befördern.
Verschreibungspflichtig	= Rezeptpflichtig, vgl. dort.
Virus	Sehr kleiner Krankheitserreger; vermehrt sich nur in lebenden Körperzellen.
W Wechselwirkungen	Wechselseitige Reaktionen mehrerer gleichzeitig verabreichter Medikamente; dies kann die jeweiligen Wirkungen abschwächen oder verstärken und so zu Gefährdungen führen, dies gilt auch für Nahrungs- und Genussmittel, z. B. Alkohol.
Wirkstoff	Wesentlicher Bestandteil eines Arzneimittels, der die erwünschte Reaktion im Organismus auslöst.
X Xipamid	Wirkstoff zur Behandlung von Wasseransammlungen und Bluthochdruck.
Xylometazolin	Wirkstoff in Nasenspray Heumann, siehe dort.
Z Zolpidem	Wirkstoff zur Behandlung von Schlafstörungen.

Zuzahlung

Selbstbeteiligung von Patienten über 18 Jahren an medizinischen Leistungen. Bei einem rezeptierten Arzneimittel beispielsweise beträgt die Zuzahlung nun 10 % des Apothekenverkaufspreises, mindestens jedoch 5,- € und höchstens 10,- € (unabhängig von der Packungsgröße).

Zuzahlungsbefreiung

Seit 1. Januar 2004 sind nur noch Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren generell von Zuzahlungen befreit. Übersteigt die Summe aller Zuzahlungen von Patienten über 18 Jahren die Belastungsgrenze (s. dort), können Sie eine Zuzahlungsbefreiung für den Rest des Jahres bei Ihrer Krankenkasse beantragen!

Zuzahlungsfreie Arzneimittel

Seit 1. Juli 2006 sind bestimmte (von den Spitzenverbänden der Krankenkassen definierte), besonders günstige Arzneimittel von der Patientenzuzahlung befreit.



Acetylcystein akut Heumann Brausetabletten

Zur Verflüssigung des Schleims und Erleichterung des Abhustens bei akuter erkältungsbedingter Bronchitis.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Aciclovir Heumann Creme

Zur lindernden Behandlung von Schmerzen und Juckreiz bei häufig wiederkehrenden Herpesinfektionen mit Bläschenbildung im Lippenbereich.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

alpha-Liponsäure Heumann

Bei diabetischen Nervenschädigungen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Ambroxol Heumann

Zur schleimlösenden Behandlung bei akuten und chronischen Erkrankungen der Atemwege mit krankhafter Eindickung des Schleims, wie bei akuten und chronischen Entzündungen der Bronchialschleimhaut, asthmaähnlicher Bronchitis, Bronchialasthma mit Störungen der Schleimelimination oder krankhafter Erweiterung der Bronchien.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

ASS Heumann®

(Wirkstoff: Acetylsalicylsäure) Bei leichten bis mäßigen Schmerzen, Fieber.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Calcium D₃ Heumann

(Wirkstoffe: Calciumcarbonat, Vitamin D₃) Bei Calcium- und Vitamin-D₃-Mangel sowie Osteoporose.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Calcium Heumann Brausetabletten

Zur Vorbeugung eines Calciummangels bei erhöhtem Bedarf sowie zur unterstützenden Behandlung der Osteoporose.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Cetirizin Heumann

Bei allergischen Erkrankungen wie chronischer Nesselsucht, chronischem allergischen Schnupfen und Heuschnupfen.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Clotrimazol Heumann Creme

Bei Pilzinfektionen der Haut.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Clotrimazol 3 Heumann Vaginalcreme

Bei vaginalen Pilzinfektionen.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Cromoglicin Heumann

(Wirkstoff: Natriumcromoglicat) Augentropfen: Bei allergisch bedingter akuter und chronischer Bindehautentzündung, z. B. Heuschnupfen-Bindehautentzündung, Frühlingkatarrh. Nasenspray: Bei ganzjährig allergischem Schnupfen, Heuschnupfen.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Diclofenac Heumann Gel

Zur äußerlichen Behandlung von Schmerzen, Entzündungen und Schwellungen.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Dimen Heumann®

(Wirkstoff: Dimenhydrinat) Zur Vorbeugung und Behandlung von Schwindel, Übelkeit, Erbrechen (nicht bei Chemotherapie) und Reisekrankheit.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Folsäure Heumann

Bei Folsäuremangel, gesteigertem Folsäurebedarf.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Heparin Heumann Creme

Zur unterstützenden Behandlung bei akuten Schwellungen nach stumpfen Verletzungen wie Prellungen/Blutergüssen (30.000 I.E./60.000 I.E.) und oberflächlicher Venenentzündung (60.000 I.E.).
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Heparin plus Heumann Gel

Zur unterstützenden Behandlung bei akuten Schwellungszuständen nach unblutigen Verletzungen (z. B. Sportverletzungen).

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Hydro Heumann Hautcreme

(Wirkstoff: Hydrocortison) Zur Linderung von Entzündungssymptomen der Haut.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Ibuprofen Heumann 200 mg Filmtabletten, Ibuprofen Heumann Schmerztabletten 400 mg Filmtabletten

Bei leichten bis mittelstarken Schmerzen (Kopf-, Zahn-, Regelschmerzen), Fieber.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Lactulose Heumann Sirup

Bei Verstopfung, die durch ballaststoffreiche Kost und andere allgemeine Maßnahmen nicht beeinflusst werden kann, sowie Erkrankungen, die einen erleichterten Stuhlgang fordern.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Loperamid akut Heumann

Bei akuten Durchfällen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Loratadin Heumann

Bei Heuschnupfen und chronischer Nesselsucht.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Magaldrat Heumann

Zur Behandlung von Beschwerden bei Sodbrennen und säurebedingten Magenbeschwerden.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Magnesium Heumann

Bei Magnesiummangel, wenn er Ursache für Störungen der Muskel-tätigkeit (neuromuskuläre Störungen, Wadenkrämpfe) ist.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Nasenspray Heumann

(Wirkstoff: Xylometazolinhydrochlorid) Bei akutem Schnupfen, anfallsweise auftretendem Fließschnupfen sowie zur kurzfristigen unterstützenden Behandlung von allergischem Schnupfen wie Heuschnupfen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Panthenol Heumann Creme®

(Wirkstoff: Dexpanthenol) Zur Unterstützung der Heilung bei oberflächlichen leichten Hautschädigungen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Paracetamol Heumann

Bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Ranitidin Heumann 75 mg Filmtabletten

Kurzfristig bei Sodbrennen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: Oktober 2006.



HEUMANN PHARMA
GmbH & Co. Generica KG
Südwestpark 50 · 90449 Nürnberg

Stempel:

Rätseln Sie mit HEUMANN!

Mittel- hülse eines Rades	Bruder des Moses	Farb- ton englisches Kartenspiel	↘	nicht fleißig	↘	↘	ärztl. Hel- ferin, Abk. Eintritt	abschät- zig für: Geld und Reichtum
↳	↘	↘		Luft der Lungen	↳		↘	↘
Rausch- giftart							chem. Z. f. Thulium	
Stern im Orion	↳						ein Mond d. Uranus	
Strom in Mittel- europa	↳					Körper- glied	↘	
						Abk. für: Assessor		
↳			Wickel- tuch	↳				
			Backmasse					
schmal im Durch- laß	Mittel- meerwinde	↳						
	Bewußt- losigkeit							
Beweg- grund		Schlot	↳				feind- licher Spion	Nord- ost- euro- päer
		Kartenrest b. Geben	↘					
↳						Ferment	↳	↘
						Nacht- vogel		
Trick eines Zauber- künstlers	↳						chem. Z. f. Gallium	
							Mainzel- männchen	
↳			Wildtier- verband	↳				
			16. griech. Buchstabe	↘				
Körper- fleck, Zeichen	üppig, reichlich	↳						
Art von Gewürz- likör	↳							